

Fm. 242 (2)  
anhängige Schrift 00

Beweis

# Sprüche

zur

Ordnung des Heils,

nach

dem Catechismo

Lutheri.



Wernigerode,  
bey Carl Samuel Struck,  
Hof - Buchdrucker.





**W**

len  
Fent  
Zeit  
Komm  
Evan

**W**

I.

Fr  
auf d  
selbig  
Glaub  
Fr  
Weis  
gebra  
Wt  
heilig  
Fr  
dein  
Das ic





## Einleitung.

Fr. 1. 1 Tim. 2, 4. Gott wil, daß alle  
Menſchen geholffen werde, und zur Er-  
kenntniß der Wahrheit kommen.

Fr. 2. Marc. 1, 15. Jeſus ſprach: Die  
Zeit iſt erfüllet, und das Reich Gott iſt herben  
kommen: thut Buße, und glaubet an das  
Evangelium.

### Das erſte Hauptſtück, von den zehen Geboten Gottes.

#### I. Vom Worte Gottes überhaupt.

Fr. 3. 2 Tim. 3, 15. Weil du von Kind  
auf die heilige Schrift weißeſt, kan dich die-  
ſelbige unterweiſen zur Seligkeit, durch den  
Glauben an Chriſto Jeſu.

Fr. 3. 2 Petr. 1, 21. Es iſt noch nie keine  
Weiſſagung aus menſchlichem Willen hervor  
gebracht; ſondern die heiligen Menſchen  
Gottes haben geredet, getrieben von dem  
heiligen Geiſt.

Fr. 6. Psalm 119, 38. Laß deinen Knecht  
dein Gebot feſtiglich für dein Wort halten,  
daß ich dich fürchte.

Fr. 6. Luc. 16, 29. 31. Sie haben Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören. Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den Todten auferstünde.

Fr. 6. Ps. 119, 105. Dein Wort ist meines Fußes Leuchte, und ein Licht auf meinem Wege.

Fr. 7. 2 Tim. 3, 16. 17. Alle Schrift von Gott eingegeben ist nützlich zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit; daß ein Mensch Gottes sey vollkommen, zu allem guten Werk geschickt.

Ps. 119, 105. siehe Frage 6.

Röm. 1, 16. Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben, die Juden vornehmlich, und auch die Griechen.

Fr. 10. Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert: nemlich Gottes Wort halten, und Liebe üben, und demüthig seyn vor deinem Gott.

Fr. 14. Pred. Sal. 12, 13. 14. Lasset uns die Hauptsumma aller Lehre hören: Fürchte Gott, und halte seine Gebote, denn das gehöret allen Menschen zu. Denn Gott wird

nd  
h  
so  
on

nes  
ge.  
on  
ca  
des  
ll

des  
ine  
die  
nd

agt  
oon  
und  
nem

ffet  
en:  
enn  
Oit  
bird

wir  
verh  
zu ih  
von  
von  
ste  
Dem  
dich  
das  
Den  
das  
nich  
nich  
gesa  
F  
F  
Komm  
= C  
meist  
den  
F  
II,  
F

wird alle Werke vor Gericht bringen, das verborgen ist, es sey gut oder böse.

Fr. 15. Matth. 22, 37-40. Jesus sprach zu ihm: Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, und von ganzem Gemüthe. Dis ist das vornehmste und grössste Gebot. Das andere ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Geboten hanget das ganze Gesetz und die Propheten.

Fr. 18. Röm. 7, 7. Was wollen wir denn nun sagen? Ist das Gesetz Sünde? das sey ferne! Aber die Sünde erkannte ich nicht, ohne durchs Gesetz. Denn ich wußte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

Fr. 19. Röm. 1, 16. siehe Fr. 7. p. 4.

Fr. 22. Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde.

= Gal. 3, 24. Das Gesetz ist unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden.

= Ps. 119, 105. siehe Fr. 6. p. 4.

II. Von den zehen Geboten Gottes insonderheit.

Das erste Gebot.

Fr. 5. Jes. 42, 8. Ich der Herr, das ist

ist mein Name; und wil meine Ehre keinem andern geben, noch meinen Ruhm den Götzen.

Fr. 7. Röm. 1, 25. Die Gottes Wahrheit haben verwandelt in die Lügen, und haben geehret und gedienet dem Geschöpfe mehr, denn dem Schöpfer, der da gelobet ist in Ewigkeit, amen.

Fr. 10. Röm. 1, 28. Und gleichwie sie nicht geachtet haben, daß sie Gott erkennen, hat sie Gott auch dahin gegeben in verkehrten Sinn, zu thun, das nicht taugt.

Fr. 11. Jer. 3, 13. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn, deinen Gott, gesündigt hast; und hin und wieder gelaufen zu den fremden Göttern, unter allen grünen Bäumen, und habt meiner Stimme nicht gehorchet, spricht der HErr.

Fr. 13. Maleach. 1, 6. Ein Sohn sol seinen Vater ehren, und ein Knecht seinen Herrn. Bin ich nun Vater, wo ist meine Ehre? Bin ich HErr, wo fürchtet man mich, spricht der HErr Zebaoth.

Fr. 17. Psalm 18, 2. Herzlich lieb habe ich dich, HErr, meine Stärke.

Fr. 19. Ps. 84, 12. 13. Gott, der HErr, ist Sonne und Schild, der HErr giebt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen

ent  
ddo

ttes  
en,  
pfe  
ist

sie  
nes  
bers

rif  
dit,  
fen  
nen  
icht

sol  
nen  
ine  
chi

oas

re,  
nas  
eln  
fen

la  
de  
S  
ni  
E  
  
w  
G  
da  
ch  
  
ni  
un  
  
de  
be  
  
w  
de  
es  
  
eu  
we  
E  
nei

lassen den Frommen. HErr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Fr. 22. Ps. 100, 3. Erkennet, daß der HErr Gott ist: Er hat uns gemacht, und nicht wir selbst zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weide.

### Das andere Gebot.

Fr. 5. 5 Mos. 28, 58. Wo du nicht wirst halten, daß du thust alle Worte dieses Gesetzes, die in diesem Buch geschrieben sind, daß du fürchtest diesen herrlichen und schrecklichen Namen, den HErrn, deinen Gott.

Fr. 8. Ps. 115, 1. Nicht uns, HErr, nicht uns; sondern deinem Namen gieb Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

Fr. 14. 5 Mos. 6, 13. Du sollst den HErrn, deinen Gott, fürchten, und ihm dienen, und bey seinem Namen schwören.

Ebr. 6, 16. Die Menschen schwören wol bey einem Größern, denn sie sind: und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabey es veste bleibet unter ihnen.

Fr. 15. Matth. 5, 34. 35. Ich aber sage euch: daß ihr allerdings nicht schwören sollt, weder bey dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl; Eure Rede aber sey: ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom Uebel.

Fr. 17. 3 Mos. 19, 12. Ihr sollt nicht falsch schwören bey meinem Namen, und entheiligen den Namen deines Gottes: denn ich bin der Herr.

Fr. 23. Luc. 20, 20. Die Hohenpriester und Schriftgelehrten hielten auf ihn, und sandten Laurer aus, die sich stellen solten, als wären sie fromm; auf daß sie ihn in der Rede fingen.

Fr. 33. Ps. 145, 18. 19. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilfft ihnen.

Fr. 34. Joh. 16, 23. 24. Wahrlich, wahrlich ich sage euch: So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben. Bisher habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, daß eure Freude vollkommen sey.

Fr. 35. Col. 3, 17. Alles, was ihr thut, mit Worten oder mit Werken, das thut alles in dem Namen des Herrn Jesu, und danket Gott und dem Vater durch ihn.

Fr. 36. Ps. 100, 1. 2. Jauchzet dem Herrn, alle Welt, dienet dem Herrn mit Freuden;

ht  
ts  
ch  
  
er  
nd  
ls  
de  
  
ist  
nit  
ss  
n,  
  
h,  
ter  
so  
hr  
et,  
llz  
  
ut,  
ut  
nd  
  
em  
mit  
en;





besser, denn der Narren Opfer; denn sie wissen nicht, was sie böses thun.

Von der andern Tafel.

Fr. 3. Matth. 22, 39. Du solst deinen Nächsten lieben, als dich selbst.

Fr. 7. 1 Joh. 3, 18. Meine Kindlein, laß set uns nicht lieben mit Worten, noch mit der Zunge, sondern mit der That und mit der Wahrheit.

Fr. 8. 2 Petr. 1, 7. Reichet dar in der brüderlichen Liebe gemeine Liebe.

= 2 Petr. 1, 7. siehe die vorige Frage.

Das vierte Gebot.

Fr. 8. Eph. 6, 4. Ihr Väter reißet eure Kinder nicht zu Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn.

Fr. 18. 1 Tim. 5, 4. So eine Witwe Kinder oder Neffen hat, solche laß zuvor lernen ihre eigene Häuser göttlich regieren, und den Eltern gleiches vergelten: Denn das ist wohlgethan und angenehm vor Gott.

Fr. 19. Col. 3, 20. Ihr Kinder seyd gehorsam den Eltern in allen Dingen: denn das ist dem HErrn gefällig.

Fr. 20. Ap. Gesch. 5, 29. Man muß Gott mehr gehorchen, denn den Menschen.

Fr.

is=

en

aso

nit

der

der

re

uf

.

ve

ers

nd

ist

ges

as

uf

fr.

*Schlüß d. Kap.*



aus dem Jahr, im Jahr, D. 1710, nach dem in dem  
aus dem Jahr, im Jahr, D. 1710, nach dem in dem  
aus dem Jahr, im Jahr, D. 1710, nach dem in dem  
aus dem Jahr, im Jahr, D. 1710, nach dem in dem

Ma  
he  
lan  
the  
H  
D  
fan  
thä  
-  
mä  
Ge  
Me  
feit  
ben  
Ch  
ang  
-  
wol  
ren  
W  
-  
und  
Se  
solle  
und  
nich



Fr. 22. Ephes. 6, 2. 3. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheißung hat; auf daß dir wohl gehe, und lange lebest auf Erden.

Fr. 23. 1 Petr. 2, 13. 14. Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen; es sey dem Könige, als dem Obersten; oder den Hauptleuten als den Gesandten von ihm zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen.

= 1 Tim. 2, 1-3. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen; für die Könige und für alle Oberkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott, unserm Heilande.

Fr. 24. 1 Tim. 5, 17. Die Ältesten die wohl fürstehen, die halte man zwiefacher Ehren werth: sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre.

= Ebr. 13, 17. Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seuffzen: denn das ist euch nicht gut.

Fr. 25. Eph. 6, 5=8. Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo; Nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen, mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn dienet, und nicht den Menschen; Und wisset, was ein jeglicher Gutes thun wird, das wird er von dem Herrn empfangen, er sey ein Knecht, oder ein Freyer.

Fr. 29. Spr. Sal. 30, 17. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen; das müssen die Raben am Bache aushacken, und die jungen Adler fressen.

Fr. 40. 5 Mos. 27, 16. Verflucht sey, wer seinem Vater und Mutter fluchet, und alles Volk sol sagen: amen

### Das fünfte Gebot.

Fr. 4. 1 Mos. 9, 6. Wer Menschenblut vergießt, des Blut sol auch durch Menschen vergossen werden.

Fr. 13. 1 Joh. 3, 15. Wer seinen Brudr der hasset, der ist ein Todtschläger.

Fr.

nd  
cht  
as,  
oor  
rn  
ils  
m  
m  
nd  
d,  
er  
  
ge,  
er  
en  
ler  
  
y,  
nd  
  
ut  
n  
  
as  
r.

**F**  
Cain

**F**  
an,  
und  
lichte  
Und  
euch  
Der d  
geben  
ziehe  
Vol

**F**  
den  
den.

**F**  
sen  
ren

**F**  
gen  
führ  
hest;  
deine

**F**  
mals  
näbr  
HCr

Fr. 14. 1 Mos. 4, 5. Da ergrimmete Cain sehr, und seine Geberde verstellte sich.

Fr. 23. Col. 3, 12. 14. So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heilige und Geliebte, herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld; Und vertrage einer den andern, und vergebet euch unter einander, so jemand Klage hat wider den andern; gleichwie Christus euch vergeben hat, also auch ihr. Ueber alles aber ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

Fr. 24. Röm. 12, 15. Freuet euch mit den Fröhlichen, und weinet mit den Weinenden.

Fr. 25. Spr. Sal. 15, 7. Der Weisen Mund streuet guten Rath, aber der Narren Herz ist nicht also.

Fr. 26. Jes. 58, 7. Brich dem Hungrigen dein Brot, und die, so im Elend sind, führe in das Haus; so du einen nackend siehest; so kleide ihn, und entziehe dich nicht von deinem Fleisch.

Fr. 27. Ephes. 5, 29. Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset; sondern er nähret es, und pflaget sein, gleichwie auch der Herr die Gemeine.

## Das sechste Gebot.

Fr. 4. 1 Theff. 4, 3-5. Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, daß ihr meidet die Hurerey; und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren. Nicht in der Lustseuche, wie die Heiden, die von Gott nichts wissen.

Fr. 10. Ephes. 5, 3-5. Hurerey und alle Unreinigkeit, oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen zusetzet: auch schandbare Worte, und Narrenstheidinge, oder Scherz, welche euch nicht ziemen, sondern vielmehr Dankfagung. Denn das sollt ihr wissen, daß kein Hurer noch Unreiner, oder Geiziger, (welcher ist ein Bösendiener) Erbe hat am Reich Christi, und Gottes.

Fr. 16. Ebr. 13, 4. Die Ehe sol ehelich gehalten werden bey allen, und das Ehebett unbesfleckt.

Fr. 19. 1) 1 Cor. 6, 11. Solche sind eurer erstliche gewesen; aber ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiligt, ihr seyd gerecht worden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

= 2) Ps. 51, 12-14. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz; und gieb mir einen neuen gewissen

er  
is  
ch  
id  
ie  
  
le  
n  
ee  
ns  
n,  
llt  
er  
oe  
  
h  
te  
  
us  
as  
rs  
l,  
  
r,  
n  
en

ge  
ne  
ni  
ne  
m  
a  
m  
te  
U  
  
len  
m  
da  
tes  
G  
G  
  
ree  
fol  
  
der  
sch  
da



gewissen Geist. Wer wirf mich nicht von deinem Angesichte, und nim deinen heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe; und der freudige Geist erhalte mich.

= Hiob 31, 1. Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau.

1 Mos. 39, 9. Wie solt ich denn ein solch groß Uebel thun, und wider Gott sündigen?

### Das siebente Gebot.

Fr. 3. 3 Mos. 19, 11. Ihr solt nicht stehen, noch lügen, noch fälschlich handeln einer mit dem andern.

Fr. 10. 1 Cor. 6, 9, 10. Wisset ihr nicht, daß die Ungerechten werden das Reich Gottes nicht ererben? weder die Diebe, noch die Geizigen, noch die Räuber werden das Reich Gottes ererben.

Fr. 19. 3 Mos. 19, 36. Rechte Waage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sol bey euch seyn.

Fr. 20. Eph. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr; sondern arbeite und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

Fr. 21. 1 Tim, 6, 6-8. Es ist ein grosser Gewinn,

Gewinn, wer gottselig ist, und läſſet ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht: darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so laſſet uns begnügen.

### Das achte Gebot.

Fr. 10. Ephes. 4, 25. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit: ein jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind.

Fr. 13. Sprüchw. 25, 9. Handle deine Sache mit deinem Nächsten; und offenbar nicht eines andern Heimlichkeit.

Fr. 14. Jac. 4, 11. Aſterredet nicht unter einander, lieben Brüder. Wer seinen Bruder aſterredet, und urtheilet seinen Bruder, der aſterredet dem Geſetz, und urtheilet das Geſetz. Urtheileſt du aber das Geſetz, ſo biſt du nicht ein Thäter des Geſetzes, ſondern ein Richter.

Fr. 15. Pf. 50, 19. 20. Dein Maul läſſeſt du Böſes reden, und deine Zunge treibet Falschheit. Du ſißeſt und redeſt wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdeſt du.

Fr.

den  
elt  
en  
die  
jet

ab,  
nit  
der

ne  
as

ns  
en  
er,  
as  
ist  
in

is  
et  
is  
ns

fr.



sche  
Ger  
das  
=  
W  
ab;  
mit  
olles  
dan  
=  
und  
ih  
S  
=  
gute  
daß  
daß  
S  
S  
Der  
und  
zens  
S  
verf  
zet



Fr. 16. 1) Matth. 12, 36. Die Menschen müssen Rechenschaft geben am jüngsten Gericht von einem jeglichen unnützen Wort, das sie geredet haben.

= 2) Sprüchw. Sal. 10, 19. Wo viel Worte sind, da gehet es ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen hält, der ist klug.

Fr. 26. Col. 3, 17. Alles, was ihr thut mit Worten oder mit Werken: das thut alles in dem Namen des HERRN JESU, und danket GOTT und dem Vater durch ihn.

= Col. 4, 6. Eure Rede sey allezeit lieblich, und mit Salz gewürzet: daß ihr wisset, wie ihr einem jeglichen antworten sollet.

Fr. 27. 1) Eph. 4, 25. siehe Fr. 10. p. 16.

= 2) 1 Petr. 3, 10. Wer leben wil, und gute Tage sehen, der schweige seine Zunge, daß sie nicht Böses rede; und seine Lippen, daß sie nicht triegen.

### Das neunte und zehnte Gebot.

Fr. 7. 1 Mos. 6, 5. Der HERR sahe, daß der Menschen Bosheit groß war auf Erden, und alles Tichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar.

Fr. 8. Jac. 1, 14. 15. Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelockt wird. Darnach wenn die Lust

Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde: Die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

Fr. 9. 1 Joh. 2, 15 = 17. Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist, so jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, (nemlich des Fleisches Lust, der Augen Lust, und hoffärtiges Leben), ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust, wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit.

Fr. 14. Jes. 5, 8. Wehe denen, die ein Haus an das andere ziehen, und einen Acker zum andern bringen: bis daß kein Raum mehr da sey, daß sie das Land allein besitzen.

Fr. 23. Jac. 1, 14. 15. siehe Fr. 8. p. 17.

Fr. 26. Marc. 7, 21 = 23. Von innen, aus dem Herzen der Menschen, gehen heraus böse Gedanken, Ehebruch, Hurerey, Mord, Dieberey, Geiz, Schalkheit, List, Unzucht, Schalksaug, Gotteslästerung, Hoffart, Unvernunft: Alle diese böse Stücke gehen von innen heraus, und machen den Menschen gemein.

Fr. 27. 1 Mos. 3, 6. Und das Weib schauete an, daß von dem Baum gut zu essen wäre, und lieblich anzusehen, daß es ein lustiger  
ger

de:  
tes  
ieb  
jes  
die  
er  
er  
ht  
nd  
en  
.  
in  
er  
m  
.  
7.  
n,  
is  
D,  
t,  
n:  
n  
b  
n  
a  
er



ge  
na  
M

ni  
Des

p.

vo  
le

G  
ist,  
bes  
alle  
um  
vig

wie  
ne

Den  
fuch  
wa

ger Baum wäre, weil er Flug machte; und nahm von der Frucht und aß; und gab ihrem Mann auch davon, und er aß.

Fr. 34. Philipp. 2, 4. Ein jeglicher sehe; nicht auf das Seine, sondern auf das, das des andern ist.

Fr. 39. Marc. 8, 21-23. siehe Frage 26. p. 18.

Fr. 40. 1 Petr. 2, 11. Enthaltet euch von fleischlichen Lüsten, welche wider die Seele streiten.

### Vom Beschluß.

Fr. 4. Ps. 5, 5. 6. 7. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibet nicht vor dir. Die Ruhmredigen bestehen nicht vor deinen Augen, du bist feind allen Uebelthätern. Du bringest die Lügner um: Der Herr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen.

Fr. 7. Mal. 1, 6. siehe Fr. 13. p. 6.

Fr. 11. Ps. 19, 13. Wer kann merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehler.

Ps. 119, 2. 3. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten: die ihn von ganzem Herzen suchen. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels,

Ps.

Fr. II. Ps. 119, 4. 5. 106. Du hast geboten, fleißig zu halten deine Befehle. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte! Ich schwöre, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten wil.

Fr. 12. 1 Tim. 4, 7. 8. Uebe dich selbst in der Gottseligkeit. Denn die leibliche Uebung ist wenig nüt. Aber die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nüt, und hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens.

Fr. 13. 1 Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben; denn er hat uns zuerst geliebet.  
= 1 Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten; und seine Gebote sind nicht schwer.

## I. Von Gott.

Fr. 2. Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Fr. 5. 5 Mos. 6, 4. Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr.

Fr. 6. 1 Joh. 5, 7. Drey sind, die da zeugen im Himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geist; und diese Drey sind eins.

• Matth. 28, 19. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des

m,  
in  
e!  
ie

st  
es  
it  
rs

n  
tt,  
den

f,  
st

er

a  
t,  
3.  
D  
n  
s



De  
li  
u  
2  
g  
te  
ei  
u  
d  
n  
2  
le  
u  
h  
d  
d  
a  
n  
te  
n  
b  
u

des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Fr. 14. Ps. 90, 2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt geschaffen worden; bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Fr. 15. Jer. 23, 23. 24. Bin ich nicht ein Gott, der nahe ist, spricht der Herr, und nicht ein Gott, der ferne sey? Meinst du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe, spricht der Herr? Bin ichs nicht, der Himmel und Erden sület? spricht der Herr.

Fr. 16. Jac. 1, 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts: bey welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und Finsterniß.

Fr. 17. 1 Joh. 3, 20. Gott erkennet alle Dinge.

Ps. 139, 1. 4. 5. Herr, du erforschest mich, und kennest mich. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr, nicht alles wissest. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

Fr.

Fr. 18. Dan. 2, 20. Daniel lobete den Gott vom Himmel, fing an, und sprach: Gelobet sey der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit; denn sein ist beyde Weisheit und Stärke.

Fr. 19. Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Fr. 20. Ps. 145, 8. 9. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

Fr. 22. Ps. 45, 8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassdest gottloses Wesen: darum hat dich, Gott, dein Gott gesalbet mit Freudenöl, mehr denn deine Gefellen.

Fr. 23. Röm. 2, 6. Gott wird geben einem jeglichen nach seinen Werken.

Fr. 24. Ps. 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß.

Fr. 25. Enc. 1, 37. Bey Gott ist kein Ding unmöglich.

Psalm 115, 3. Unser Gott ist im Himmel; er kan schaffen, was er wil.

Fr.

den  
Geo  
t zu  
und

St.  
nen  
en,  
Les

nd  
on  
g,

ig:  
dat  
u=

en

ort  
hite

in

n=

re.



und  
ein

**G**  
ein  
**D**  
sell  
ist  
**W**  
du

tes  
m

m  
fer  
ih

be  
tes  
he



Fr. 26. Jes. 40, 26. Gottes Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß nicht an einem fehlen kan.

## II. Von der Schöpfung.

Fr. 3. 1 Mos. 1, 1. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.

= 1 Cor. 8, 6. So haben wir doch nur einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge sind, und wir in ihm.

= Joh. 1, 3. Alle Dinge sind durch dasselbige Wort gemacht; und ohne dasselbige ist nichts gemacht, was gemacht ist.

= Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

Fr. 9. 1 Mos. 1, 1. siehe Fr. 3.

Fr. 11. Hiob 33, 4. Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

Fr. 13. Pred. Sal. 12, 7. Der Staub muß wieder zur Erden kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Fr. 16. Ebr. 11, 3. Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist: daß alles, was man sieht, aus nichts worden ist.

Fr.

Fr. 18. Röm. II, 36. Denn von ihm, und durch ihn, und in (zu) ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ehre in Ewigkeit, amen.

Offenb. Joh. 4, 11. Herr, du bist würdig zu nehmen Preis, und Ehre, und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen.

1 Mos. 1, 26. Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sey; die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürme, das auf Erden kriechet.

### III. Von den guten Engeln.

Fr. 2. Ebr. 1, 14. Sind sie (die Engel) nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst um derer willen, die ererben sollen die Seligkeit.

Fr. 3. Ebr. 1, 7. Von den Engeln spricht (Gott): Er machet seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen.

Fr. 5. Jud. v. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht.

Deß

hn,  
alle  
en.

vür  
ast;  
und  
esen

ffet  
uns  
im  
ime  
inze  
Er

gel)  
ndt  
fols

icht  
und

ih  
ffen  
richt  
des

de  
S  
ih  
se  
C  
al  
se  
eu  
te  
\*  
2  
la  
W  
he  
se  
Un  
\*  
ch  
he  
ch  
ve  
sell  
geh

des großen Tages mit ewigen Banden in  
Finsterniß.

Fr. 8. Ps. 103, 20. 21. Lobet den HErrn;  
ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr  
seinen Befehl ausrichtet, daß man höret die  
Stimme seines Worts. Lobet den HErrn,  
alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr  
seinen Willen thut.

Fr. 9. Luc. 15, 10. Also auch, sage ich  
euch, wird Freude seyn vor den Engeln Got-  
tes, über einen Sünder, der Buße thut.

\* Matth. 6, 10. Dein Reich komme. Dein  
Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

### Von den bösen Engeln.

Fr. 12. Eph. 2, 2. In welchen ihr wei-  
land gewandelt habt, nach dem Lauf dieser  
Welt, und nach dem Fürsten, der in der Luft  
herrschet, nemlich nach dem Geist, der zu die-  
ser Zeit sein Werk hat in den Kindern des  
Unglaubens.

\* 1 Petr. 5, 8. 9. Seyd nüchtern und wa-  
chet; denn euer Widersacher, der Teufel, ge-  
het umher, wie ein brüllender Löwe, und su-  
chet, welchen er verschlinge, dem widerstehet  
veste im Glauben: und wisset, daß eben die-  
selbigen Leiden über eure Brüder in der Welt  
gehen.

Fr. 13. Ap. Gesch. 26, 18. Aufzuehnt ihre Augen, daß sie sich bekehren von der Finsterniß zu dem Licht, und von der Gewalt des Satans zu Gott, zu empfahen Vergebung der Sünden, und das Erbe, samt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an mich.

• 1 Petr. 5, 8. 9. siehe Fr. 12. p. 25.

• 2 Cor. 11. 3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie die Schlange Hevam verführte mit ihrer Schalkheit, also auch eure Sinne verrücket werden von der Einfältigkeit in Christo.

#### IV. Von der Vorsehung Gottes.

Fr. 4. Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles was lebet, mit Wohlgefallen.

Fr. 9. Joh. 5, 17. Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirket bisher, und ich wirke auch.

Fr. 10. 1 Chron. 17, 31. Es freue sich der Himmel, und die Erde sey frölich, und und man sage unter den Heiden, daß der Herr regieret.

Fr. 13. Ps. 145. 15. 16. siehe Fr. 4. p. 26.

• Ap.

yun  
in  
oalt  
ge  
en,  
an

cht,  
orer  
fet

3.  
gen  
nen  
ine  
mit

or  
nd

ich  
nd  
der

6.  
sp.

we

sch  
gan

G

ewi  
B

Bo  
dein

an

vor  
wer  
un

G  
der  
w



• Ap. Gesch. 17, 28. Denn in ihm leben,  
weben und sind wir.

• 2 Chron. 16, 9. Des HERRN Augen  
schauen alle Lande, daß er stärke die, so von  
ganzem Herzen an ihm sind. -

Fr. 16. 5 Mos. 32, 3. Gebt unserm  
GOTT allein die Ehre.

• Ps. 104, 31. Die Ehre des HERRN ist  
ewig; der HERR hat Wohlgefallen an seinen  
Werken.

Fr. 17. Ps. 145, 9. siehe Fr. 20. p. 22.

• 1 Mos. 22, 10. Ich bin zu gering aller  
Barmherzigkeit, und aller Treue, die du an  
deinem Knechte gethan hast.

## V. Von der Gnadenwahl.

Fr. 1. Joh. 3, 16. siehe Fr. 19. p. 22.

Fr. 2. Matth. 24, 13. Wer beharret bis  
ans Ende, der wird selig.

Fr. 7. Ebr. 10, 39. Wir aber sind nicht  
von denen, die da weichen und verdammet  
werden, sondern von denen, die da glauben  
und die Seele erretten.

Fr. 8. 2 Thess. 2, 13. Wir aber sollen  
GOTT danken allezeit um euch geliebte Brü-  
der von dem HERRN, daß euch GOTT er-  
wählet hat von Anfang zur Seligkeit in der

Heiligung des Geistes, und im Glauben der Wahrheit.

Fr. 9. Eph. 1, 4. 5. Wie er uns denn erwählet hat durch denselbigen, daß wir sollten seyn heilig und unsträflich vor ihm in der Liebe. Und hat uns verordnet zur Kindschaft gegen ihm selbst, durch Jesum Christum, nach dem Wohlgefallen seines Willens.

Fr. 11. Marc. 16, 16. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden.

## VI. Vom Ebenbilde Gottes.

Fr. 1. 1 Mos. 1, 27. Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn: Und er schuf sie ein Männlein und Fräulein.

Fr. 2. Col. 3, 10. Ziehet den neuen Menschen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß nach dem Ebenbilde des, der ihn geschaffen hat.

Eph. 4, 24. Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffenem Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Fr. 9. 1 Mos. 1, 26. siehe Fr. 18. p. 26.

Fr. 13. 1 Mos. 1, 26. siehe Fr. 18. p. 26.

Fr. 14. 1 Mos. 1, 27. siehe Fr. 1.

## VII. Vom

n der

n er  
ollten  
iebe.  
egen  
dem

lau  
den ;  
met

den  
O  
nn

uen  
der  
ihn

hen  
af

5.  
5.

om

VI

wi  
da

an

©

ter

wi

wi

sey

bö

B

fol

da

der

vor

der

an

=

der

VII. Vom Sündenfall der Menschen,  
und von der Sünde.

Fr. 1. Röm. 3, 12. Sie sind alle abgewichen, und allesamt untüchtig worden; da ist nicht, der Gutes thue, auch nicht einer.

Fr. 2. 2 Cor. 11, 3. siehe Fr. 13. p. 26.

Fr. 6. 1 Mos. 3, 4. 5. Da sprach die Schlange zum Weibe: Ihr werdet mit nichten des Todes sterben; Sondern Gott weiß, daß, welches Tages ihr davon esset, so werden eure Augen aufgethan, und werdet seyn wie Gott, und wissen, was gut und böse ist.

Fr. 10. 1 Mos. 2, 17. Aber von dem Baum des Erkenntnisses Gutes und Böses solst du nicht essen. Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben.

Fr. 14. 1 Joh. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel: denn der Teufel sündigtet von Anfang.

Fr. 15. Eph. 2, 3. Wir waren Kinder des Zorns von Natur, gleichwie auch die andern.

= Joh. 8, 34. Wer Sünde thut, der ist der Sünden Knecht.

## VIII. Von der Sünde.

Fr. 1. 1 Joh. 3, 4. Wer Sünde thut, der thut auch Unrecht: und die Sünde ist das Unrecht.

Fr. 3. Röm. 3, 12. siehe Fr. 1. p. 29.

• 1 Mos. 6, 5. siehe Fr. 7. p. 17.

Fr. 4. Eph. 4, 18. Welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens.

Fr. 5. Röm. 8, 7. Fleischlich gesinnet seyn ist eine Feindschaft wider Gott: Sondern es dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht.

Fr. 7. Marc. 7, 21. 22. siehe Fr. 26. p. 18.

Fr. 11. Jac. 4, 17. Wer da weiß Gutes zu thun, und thut's nicht, dem ist's Sünde.

Fr. 12. 1 Joh. 3, 8. siehe Fr. 14. p. 29.

Fr. 13. 2 Cor. 6, 14. Ziehet nicht am fremden Joch mit den Ungläubigen. Denn was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Licht für Gemeinschaft mit der Finsterniß.

• Ephes. 5, 11. Habet nicht Gemeinschaft mit

ut  
ist

nd  
em  
ens  
res

net  
in  
an

g.  
bu  
in

am  
enn  
der  
für

ast  
nit



m  
ni  
E  
he  
ro  
.  
rei  
ist  
E  
ste  
de  
de  
be  
eti  
he  
E  
se  
di  
be  
an

mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß, strafet sie aber vielmehr.

Fr. 15. 4 Mos. 15, 30. Wenn aber eine Seele aus Frevel etwas thut, es sey ein Heimischer oder Fremdlinger, der hat den HErrn geschmähet; solche Seele sol ausgerottet werden aus ihrem Volk.

• Jac. 1, 14. 15. siehe Fr. 8. p. 17.

Fr. 16. Tit. 1, 15. Den Reinen ist alles rein: Den Unreinen aber und Ungläubigen ist nichts rein, sondern unrein ist beyde ihr Sinn und Gewissen.

Fr. 17. 4 Mos. 15, 30. siehe Fr. 15. v. 30.

Fr. 18. 4 Mos. 15, 28. Und der Priester sol versöhnen solche unwissende Seele mit dem Sündopfer, für die Unwissenheit, vor dem HErrn, daß er sie versöhne, so wirds ihr vergeben werden.

Gal. 6, 1. Lieben Brüder, so ein Mensch etwa von einem Fehler übereilet würde, so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die ihr geistlich seyd; und siehe auf dich selbst, daß du nicht auch versuchet werdest.

Fr. 21. Ebr. 12, 1. Darum auch wir, dieweil wir solchen Haufen Zeugen um uns haben; lasset uns ablegen die Sünde, so uns immer anklebet und träge machet; und lasset uns lau-

fen durch Geduld in dem Kampf, der uns  
verordnet ist.

= 2 Cor. 7, 1. Dierweil wir solche Verheißung haben, meine Liebsten: so lasset uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und fortfahren mit der Heiligung in der Furcht Gottes.

= 1) 1 Petr. 5, 8. siehe Fr. 11. p. 25.

= 2) Ps. 19, 13. siehe Fr. 11. p. 19.

Fr. 25. Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserm Herrn.

= Jac. 1, 15. siehe Fr. 15. p. 39.

## IX. Vom freyen Willen des Menschen.

Fr. 1. Röm. 3, 12. siehe Fr. 1. p. 29.

Fr. 5. Matth. 7, 17, 18. Ein jeglicher guter Baum bringet gute Früchte; aber ein fauler Baum bringet arge Früchte. Ein guter kan nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kan nicht gute Früchte bringen.

## X. Von Christo, dem Erlöser.

Fr. 1. Joh. 3, 16. siehe Fr. 19. p. 22.

Fr. 4. 1 Tim. 2, 5. Denn es ist ein Gott, und ein Mittler zwischen Gott, und den

Sogt unffron D. unffol

den  
30

aus

31

che

sag

ich

32

sein

33

nen

W

tig

fer

Le

34

35

36

37

38

den Menschen, nemlich der Mensch Christus  
 Jesus.

Fr. 8. Röm. 9, 5. Christus kommt her  
 aus den Vätern nach dem Fleisch, der da ist,  
 Gott über alles, gelobet in Ewigkeit.

Fr. 9. Ps. 2, 7. Ich will von einer sol-  
 chen Weise predigen, daß der Herr zu mir ge-  
 sagt hat: Du bist mein Sohn, heute habe  
 ich dich gezeuget.

Fr. 11. 1) Ebr. 1, 3. Christus ist der  
 Glanz der Herrlichkeit Gottes, und Ebenbild  
 seines Wesens.

= 2) 1 Joh. 5, 20. Wir wissen, daß der  
 Sohn Gottes kommen ist, und hat uns ei-  
 nen Sinn gegeben, daß wir erkennen den  
 Wahrhaftigen: und sind in dem Wahrhaf-  
 tigen, in seinem Sohne Jesu Christo. Die-  
 ser ist der wahrhaftige Gott, und das ewige  
 Leben.

= 3) Joh. 21, 17. Herr, du weiffest alle  
 Dinge, du weiffest, daß ich dich lieb habe.

= Joh. 1, 1. 2. Im Anfang war das  
 Wort, und das Wort war bey Gott, und  
 Gott war das Wort. Dasselbige war im  
 Anfang bey Gott.

= Off. Joh. 1, 8. Ich bin das A und das  
 O, der Anfang und das Ende, spricht der  
 Herr,

Herr, der da ist und der da war, und der da kommt, der Allmächtige.

• Matth. 28, 20. Und siehe, ich bin bey euch, alle Tage, bis an der Welt Ende.

4) Joh. 1, 3. siehe Fr. 3. p. 23.

• Ebr. 1, 2. 3. Gott hat am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben über alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat. Welcher, sintemal er ist der Glanz seiner Herrlichkeit, und das Ebenbild seines Wesens, und träget alle Dinge mit seinem kräftigen Wort, und hat gemacht die Reinigung unsrer Sünde, durch sich selbst.

5) Joh. 5, 23. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehret, der ehret auch den Vater nicht, der ihn gesandt hat.

Fr. 18. Ebr. 2, 14. Nachdem nun die Kinder Fleisch und Blut haben, ist ers gleicher massen theilhaftig worden, auf daß er durch den Tod die Macht nehme dem, der des Todes Gewalt hatte, das ist, dem Teufel.

Fr. 19. 1 Joh. 1, 7. So wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander; und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.

Fr.

da

den

ies

on,

es,

at.

rr

ns,

en

rer

en.

der

dar

die

eis

er

es

m

en

as

ht

fr.

ist  
de  
E  
v  
  
m  
fü  
fo  
m  
U  
B  
m  
ne  
  
fü  
bo  
ge  
wo  
pf  
-  
wi  
wi  
au  
W  
  
ma

Fr. 20. 1 Tim. 2, 5. siehe Fr. 4. p. 32:

Fr. 21. Offenb. 1, 5. Iesus Christus ist der treue Zeuge, und Erstgebórner von den Todten, und ein Fürst der Könige auf Erden; der uns geliebet hat, und gewaschen von den Sünden mit seinem Blut.

Fr. 31. Ebr. 9, 11. 12. Christus ist kommen, daß er sey ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, durch eine grössere und vollkommnere Hütte, die nicht mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht also gebauet ist. Auch nicht durch der Böcke oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein eigen Blut einmal in das Heilige eingegangen, und hat eine ewige Erlösung erfunden.

Fr. 32. Gal. 4, 4. 5. Da die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan: auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindtschaft empfangen.

• Jes. 53, 5. Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen; die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Friede hätten; und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Fr. 33. Ebr. 7, 25. Iesus kan selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen;

Kommen; und lebet immerdar, und bittet für sie.

Fr. 36. Ap. Gesch. 3, 26. Euch zuvor-  
derst hat GOTT auferwecket sein Kind JE-  
sum; und hat ihn zu euch gesandt, euch zu  
segnen, daß ein jeglicher sich bekehre von sei-  
ner Bosheit.

= Eph. 1, 3. Gelobet sey GOTT und der  
Vater unsers HERRN JESU CHRISTI, der uns  
gesegnet hat mit allerley geistlichem Segen in  
himmlischen Gütern durch Christum.

Fr. 38. Ap. Gesch. 3, 22, 23. Einen Pro-  
pheten wird euch der HERR, euer GOTT, er-  
wecken aus euren Brüdern, gleichwie mich,  
den solt ihr hören in allem, das er zu euch sa-  
gen wird; und es wird geschehen, welche See-  
le denselbigen Propheten nicht hören wird, die  
sol vertilget werden aus dem Volk.

Fr. 41. Luc. 1, 33. Christus wird ein  
König seyn über das Haus Jacob ewiglich,  
und seines Königreichs wird kein Ende seyn.

Fr. 43. Eph. 1, 20, 21, 22. GOTT hat  
Christum gesetzt zu seiner Rechten im Him-  
mel, über alle Fürstenthum, Gewalt, Macht,  
Herrschaft, und alles, was genannt mag wer-  
den, nicht allein in dieser Welt, sondern auch  
in der zukünftigen. Und hat alle Dinge unter  
seine

ttet

or

Es

zu

Seiz

der

ins

in

ros

ers

ch,

fas

ees

die

ein

ch,

at

ms

ht,

ers

ch

ter

ine

sein  
Ha  
I  
ma  
du  
I  
G  
Ger  
heili  
net,  
scher  
I  
mich  
zu s  
Ehr  
I  
ob er  
nich  
dern  
Gest  
und  
Er  
bis  
I  
ihn  
Nan  
Das  
alle d

seine Füße gethan, und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeine über alles.

Fr. 44. Ps. 8, 7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk, alles hast du unter seine Füße gethan.

Fr. 45. Röm. 14, 17. 18. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken; sondern Gerechtigkeit, und Friede, und Freude in dem heiligen Geist. Wer darinnen Christo dienet, der ist Gott gefällig, und den Menschen werth.

Fr. 54. 2 Tim. 4, 18. Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel, und aushelfen zu seinem Himmlischen Reich: welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, amen.

Fr. 59. Phil. 2, 6. 8. Christus Jesus, ob er wol in göttlicher Gestalt war, hielt er sich nicht für einen Raub, Gotte gleich seyn; sondern äufferte sich selbst, und nahm Knechts Gestalt an, ward gleich wie ein andrer Mensch, und an Geberden als ein Mensch erfunden. Er niedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Creutz.

Fr. 62. Phil. 2, 9. 10. 11. Darum hat ihn auch Gott erhöht, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist: Daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Kniee; die im Himmel und auf Er-

den, und unter der Erde sind; und alle Zungen bekennen sollen, daß Jesus Christus der Herr sey, zur Ehre Gottes des Vaters.

**XI. Von dem heiligen Geist, und desselben Gnadenwirkungen.**

Fr. 1. Joh. 16, 14. Christus spricht: Der Geist der Wahrheit wird mich verklären; denn von dem Meinen wird er nehmen, und euch verkündigen.

Fr. 5. 1 Joh. 5, 7. siehe Fr. 6. p. 20.

Fr. 6. 1) Ap. Gesch. 5, 3. 4. Warum hat der Satan dein Herz erfüllet, daß du dem heiligen Geist lögest, du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen.

= 1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seyd, und der Geist Gottes in euch wohnet?

2) 1 Cor. 2, 10. Uns aber hat es Gott offenbaret durch seinen Geist. Denn der Geist erforschet alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit.

= Ps. 139, 7. Wo sol ich hingehen vor deinem Geist? und wo sol ich hinstreichen vor deinem Angesicht?

3) Ps. 33, 6. siehe Fr. 3. p. 23.

= Joh. 3, 5. Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sey denn, daß Jemand

Zum  
s der  
s.

des

Der  
ren;  
und

hat  
dem  
den,

ihr  
ttes

Off  
eist  
der

ei  
ei

h,  
af  
nd

Gen  
Ge  
tes

leh  
des  
lige

Ge  
Ge  
gu  
euc

H

der  
in  
ihn  
das  
wi  
mi  
es

(G  
um  
uni  
fie  
Zeit

Jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen.

4) Matth. 28, 19. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Fr. 9. 1 Petr. 1, 2. Nach der Vorsehung Gottes des Vaters, durch die Heiligung des Geistes, zum Gehorsam, und zur Bepresung des Blutes Jesu Christi. Gott gebe euch viel Gnade und Friede.

\* 1 Cor. 12, 3. Niemand kan Jesum einen Herrn heissen, ohne durch den heiligen Geist.

Fr. 11. Joh. 16, 13. 14. Wenn der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten: denn er wird nicht von ihm selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden; und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen. Derselbige wird mich verklären: denn von den Meinen wird er es nehmen, und euch verkündigen.

Fr. 12. Joh. 16, 8-11. Wenn derselbige (Geist) kommt, der wird die Welt strafen, um die Sünde, und um die Gerechtigkeit, und um das Gerichte. Um die Sünde, daß sie nicht glauben an mich. Um die Gerechtigkeit aber, daß ich zum Vater gehe, und ihr mich  
fort

fort nicht sehet. Um das Gerichte, daß der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Fr. 14. Ps. 143, 10. Herr, lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott! dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Fr. 15. Röm. 8, 16. Der Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

• Joh. 14, 16. 17. Ich wil den Vater bitten; und er sol euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit, welchen die Welt nicht kan empfangen; denn sie siehet ihn nicht, und kennet ihn nicht; ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bey euch, und wird in euch seyn.

## I. Vom Gnaden - Beruf.

Fr. 1. Luc. 14, 16. 17. Christus spricht: Es war ein Mensch, der machte ein großes Abendmahl, und lud viele dazu. Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: Kommet, denn es ist alles bereit.

Fr. 3. Jes. 45, 22. Wendet euch zu mir, so werdet ihr selig, aller Welt Ende; denn ich bin Gott, und keiner mehr.

• 1 Tim. 2, 4 = 6. Gott wil, daß allen Menschen

schen

der

nich  
bist  
auf

ug  
nd.  
bit  
ster  
den  
cht  
nd  
nn

ot:  
es  
ste  
ds  
et,

ir,  
nn

ns  
en



sch  
W  
und  
sch  
der  
Das  
alle  
erwi  
wir  
ber  
alle  
euch  
und  
thig  
Ru  
3  
4  
fen  
für  
St  
tha  
bey  
tem  
uns  
gen

schen geholfen werde, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. Denn es ist ein Gott, und ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nemlich der Mensch Christus Jesus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde.

§. 4. 1) 1 Petr. 5, 10. Der Gott aber aller Gnade, der uns berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu: derselbige wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, vollbereiten, stärken, kräftigen, gründen.

2) Matth. 11, 28. 29. Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich wil euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

3) Marc. 1, 15. siehe Fr. 2. v. 3.

4) 1 Thess. 4, 7. Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

5) 1 Petr. 2, 20. 21. Denn was ist das für ein Ruhm, so ihr um Mißthat willen Streiche leidet? aber wenn ihr um Wohlthat willen leidet und erduldet, das ist Gnade bey Gott. Denn dazu seyd ihr berufen. Sondern auch Christus gelitten hat für uns, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapfen.

Fr. 5.

Fr. 5. 1 Petr. 2, 9. Ihr seyd das auserwählte Geschlecht, das königliche Priestertum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums; daß ihr verkündigen solt die Tugenden des, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht.

Fr. 12. Ap. Gesch. 17, 30. Gott hat die Zeit der Unwissenheit übersehen; nun aber gebeut er allen Menschen an allen Enden Buße zu thun.

• Jes. 65, 2. (Gott spricht): ich recke meine Hände aus den ganzen Tag zu einem ungehorsamen Volk, das seinen Gedanken nachwandelt auf einem Wege, der nicht gut ist.

• 2 Petr. 1, 3. Es ist uns allerley seiner göttlichen Kraft (was zum Leben und göttlichem Wandel dienet) geschenkt durch die Erkenntniß des, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend.

## 2. Von der Erleuchtung.

Fr. 3. Joh. 1, 9. Das war das wahre hastige Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen.

• Joh. 3, 19. Das ist aber das Gericht, daß das Licht in die Welt kommen ist; und die Menschen liebten die Finsterniß mehr, denn das Licht: Denn ihre Werke waren böse.

Fr. 5. Eph. 4, 18. siehe Fr. 4. p. 30.

• 1 Cor.

sey  
ter  
gen  
den  
ß zu

die  
deut  
un.  
neis  
ge  
sch  
t.  
ner  
ttli  
Er  
eine

hr  
ch

daß  
die  
enn

or.

nim  
eine  
Den  
nach  
scher  
verd  
aber  
mal  
und  
We  
ihm  
dürf  
wie  
wah  
stes  
daß  
da se  
anbr  
euren



• 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch vernimmt nichts vom Geist Gottes; es ist ihm eine Thorheit, und kan es nicht erkennen; Denn es muß geistlich gerichtet seyn.

• Ephes. 4, 22. So leget nun von euch ab, nach dem vorigen Wandel, den alten Menschen, der durch Lüste in Irthum sich verderbet.

• Tit. 1, 16. Sie sagen, sie erkennen Gott, aber mit den Werken verleugnen sie es; sintemal sie sind, an welchen Gott Greuel hat, und gehorchen nicht, und sind zu allem guten Werk untüchtig.

Fr. 6. Ap. Gesch. 26, 18. siehe Fr. 13. p. 26.

• 1 Joh. 2, 27. Die Salbung, die ihr von ihm empfangen habt, bleibt bey euch; und dürfet nicht, daß euch jemand lehre; sondern wie euch die Salbung allerley lehret, so ist's wahr und ist keine Lüge.

Fr. 8. 2 Petr. 1, 19. Wir haben ein bestes prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheint in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

### 3. Von der Wiedergeburt.

Fr. 1. Ephes. 2, 4. 5. 6. Gott, der da  
reich

reich ist von Barmherzigkeit, durch seine große Liebe, damit er uns geliebet hat. Da wir todt waren in den Sünden, hat er uns samt Christo lebendig gemacht: (denn aus Gnaden seyd ihr selig worden;) und hat uns samt ihm auferwecket, und samt ihm in das himmlische Wesen gesetzt, in Christo Jesu.

Fr. 2. 1 Petr. 1, 3. Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn JESU Christi, der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten.

• Joh. 3, 6. Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch: und was vom Geist geboren wird, das ist Geist.

Fr. 5. Eph. 2, 1. Und auch euch, da ihr todt waret, durch Uebertretung und Sünden.

Fr. 6. Eph. 2, 4, 5. siehe oben Fr. 1. p. 43.

Fr. 9. Jac. 1, 18. Er hat uns gezeuget nach seinem Willen, durch das Wort der Wahrheit; auf daß wir wären Erstlinge seiner Creaturen.

• Tit. 3, 5. Nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir gethan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes.

de  
ir  
nt  
as  
nt  
n  
te  
is  
ge  
n  
is  
n  
t  
r  
.  
.  
t  
r  
.  
n  
.  
3  
)  
t



4  
nich  
in d  
cken  
Es  
dein  
nen  
mein  
eine  
den.  
mein

7  
Tra  
die  
der  
bige  
welc  
Ber  
Eise  
7  
gelic

#### 4. Von der Busse und Befeh- rung.

Fr. 4. Ps. 38, 2-6. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Drohen; und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meiner Sünde. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer geworden. Meine Bunden stinken und eifern vor meiner Thorheit.

Fr. 6. Joh. 16, 8. siehe Fr. 12. p. 39.

Fr. 7. Röm. 3, 20. siehe Fr. 22. p. 5.

Fr. 8. 2 Cor. 7, 10, 11. Die göttliche Traurigkeit wirkt zur Seligkeit eine Reue, die niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirkt den Tod. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübt worden, welchen Fleiß hat es in euch gewirkt, dazu Verantwortung, Zorn, Furcht, Verlangen, Eifer, Rache.

Fr. 14. 1) Röm. 3, 20. siehe die vorige Frage.

2) Röm. 1, 17. Sintemal (im Evangelio) offenbaret wird die Gerechtigkeit, die vor

vor Gott gilt, welche kommt aus Glauben in Glauben; wie denn geschrieben stehet: Der Gerechte wird seines Glaubens leben.

Fr. 16. Ebr. 11, 1. Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht des, das man hoffet; und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

• Joh. 1, 12. Wie viel ihn (Jesus) aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben.

Fr. 18. Joh. 6, 69. Wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Fr. 22. Joh. 16, 14. siehe Fr. 1. p. 38.

• Röm. 1, 16. siehe Fr. 7. p. 5.

Fr. 27. 1 Joh. 5, 6. Dieser ist, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus, nicht mit Wasser allein, sondern mit Wasser und Blut. Und der Geist ist, der da zeuget, daß Geist Wahrheit ist.

• 2 Petr. 1, 19. siehe Fr. 8. p. 43.

Fr. 28. Joh. 1, 12. siehe Fr. 16. p. 46.

• Eph. 3, 12. Durch welchen (Christum Jesus) wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht, durch den Glauben an ihn.

Fr.

n  
:  
r  
n  
n  
r  
s.  
n  
b  
r  
s  
a  
i  
it  
er  
m  
ng  
i.  
Fr.

**S**  
wie  
die  
thun  
**S**  
der i  
wir  
wir,  
und  
weck  
hinf  
gesto  
zu ei  
**S**  
= C  
weg  
**S**  
des  
Ich  
glau  
**S**  
welc  
mie  
nen  
**S**  
daß  
viele



Fr. 29. Ephes. 1, 7. An Christo haben wir die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade.

Fr. 30. Röm. 6, 7-10. Wer' gestorben ist, der ist gerechtfertiget von der Sünde. Sind wir aber mit Christo gestorben; so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden; und wissen, daß Christus, von den Todten erwecket, hinfort nicht stirbt; der Tod wird hinfort über ihn nicht herrschen; denn daß er gestorben ist, das ist er der Sünde gestorben zu einem mal; das aber er lebet, das lebet er Gotte.

= Ebr. 9, 28. Christus ist einmal geopfert, wegzunehmen vieler Sünden.

Fr. 36. Marc. 9, 24. Und alsbald schrie des Kindes Vater mit Thränen, und sprach: Ich glaube, lieber Herr, hilf meinem Unglauben.

Fr. 37. 2 Tim. 1, 12. Ich weiß, an welchen ich glaube und bin gewiß, daß er kan mir meine Beylage bewahren bis an diesen Tag.

Fr. 42. Luc. 13, 24. Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, darnach trach-

ten,

ten, wie sie hinein kommen, und werden es nicht thun können.

Fr. 43. Matth. 12, 20. Das zerstoffene Rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende Docht wird er nicht auslöschten, bis daß er ausführe das Gerichte zum Siege.

Fr. 46. Ephes. 2, 3. Unter welchen wir auch alle weiland unsern Wandel gehabt haben in den Lüsten unsers Fleisches, und thaten den Willen des Fleisches und der Vernunft: und waren auch Kinder des Zorns von Natur, gleich wie auch die andern.

• Joh. 3, 36. Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubet; der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.

Fr. 47. Röm. 5, 2. Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben, zu dieser Gnade, darinnen wir stehen: und rühmen uns der Hoffnung der zukünftigen Herrlichkeit, die Gott geben sol.

• Röm. 6, 17. 18. Gott sey gedanket, daß ihr Knechte der Sünde gewesen seyd: aber nun gehorsam geworden von Herzen, dem Vorbild der Lehre, welchem ihr ergeben seyd. Denn nun ihr frey geworden seyd von der Sünde, seyd ihr Knechte geworden der Gerechtigkeit.

5. Von

es  
ne  
m  
is  
  
vir  
as  
en  
t:  
as  
  
u  
m  
sa  
a.  
vir  
zu  
ho  
er  
  
af  
der  
er  
nn  
yd  
  
ton

Fr  
ohne  
durch  
um g  
estell  
Glaub  
rechtig  
daß  
bliebe  
er zu  
die v  
ey,  
Glaub  
Fr  
Auser  
st hie  
damm  
a vie  
her i  
Fr  
Sünd  
Fr  
= G  
Sohn  
Welt  
Ihn sel

5. Von der Rechtfertigung.

Fr. 2. Röm. 3, 24-26. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist. Welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blute, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiere, in dem; daß er Sünde vergiebt, welche bis anhero geblieben war unter göttlicher Geduld, auf daß er zu diesen Zeiten darbiete die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf daß er allein gerecht sey, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an Jesu.

Fr. 3. Röm. 8, 33. 34. Wer wil die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hie, der da gerecht machei. Wer wil verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist: ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

Fr. 8. Ps. 130, 3. So du wilt, Herr, Sünde zurechnen; Herr, wer wird bestehen?

Fr. 9. Joh. 3, 16. siehe Fr. 19. p. 22.  
= Joh. 3, 17. Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte; sondern daß die Welt durch ihn selig werde.

Fr. 10. Röm. 4, 5. 6. 7. 8. Dem aber, der nicht mit Werken umgeheth, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht machet; dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Nach welcher Weise auch David saget, daß die Seligkeit sey allein des Menschen, welchem Gott zurechnet die Gerechtigkeit, ohne Zuthun der Werke, da er spricht: Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedeckt sind; selig ist der Mann, welchem Gott keine Sünde zurechnet.

Fr. 14. Röm. 3, 22. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum Christ, zu allen und auf alle, die da glauben.

Fr. 15. Röm. 4, 5, siehe Fr. 10. p. 50.

Fr. 18. 1 Tim. 2, 5. 6. siehe Fr. 3. p. 40.

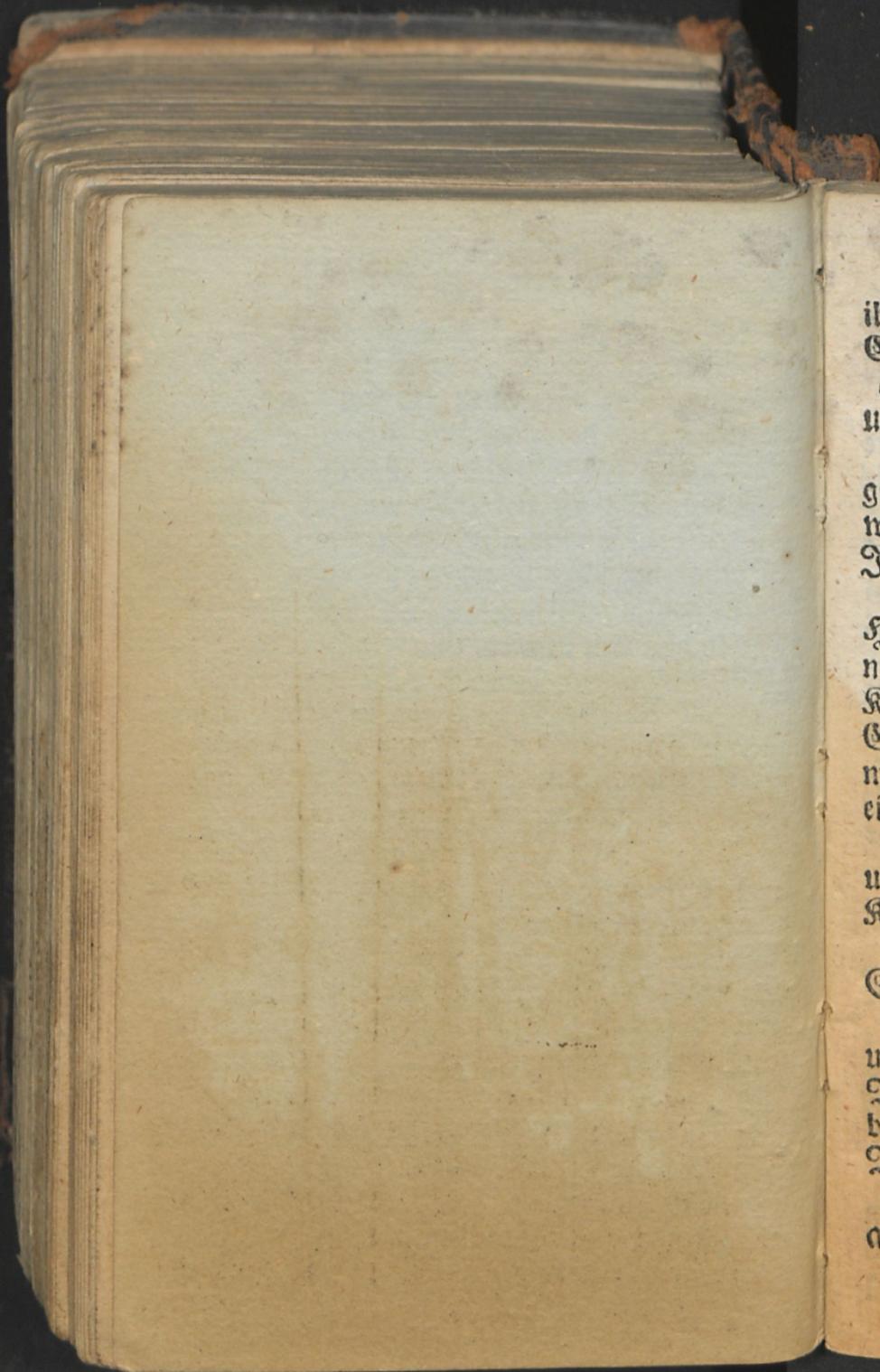
1 Joh. 2, 1. Meine Kindlein, solches schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget: Und ob jemand sündiget: so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vater, Jesum Christ, der gerecht ist.

1 Ebr. 7, 25. siehe Fr. 33. p. 35.

Fr. 19. 1 Joh. 5, 13. Solches habe ich euch geschrieben, die ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes, auf daß ihr wißset, daß ihr das ewige Leben habet, und daß

ihl

er,  
der  
et;  
h  
bid  
ma  
ig:  
t:  
eit  
des  
Dff  
  
on  
mt  
als  
  
d.  
eis  
nd  
urs  
der  
  
sch  
ra  
viff  
dab  
ih)



ih  
G  
u  
g  
m  
J  
S  
n  
R  
G  
m  
ei  
u  
R  
G  
u  
g  
f  
g  
n



ihr glaubet an den Namen des Sohnes Gottes.

• Röm. 8, 16. Der Geist giebt Zeugniß unserm Geist, daß wir Gottes Kinder sind.

Fr. 21. Röm. 5, 1. Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben; so haben wir Friede mit Gott, durch unsern Herrn Jesum Christ.

Fr. 22. Jes. 61, 10. Ich freue mich im Herrn, und meine Seele ist fröhlich in meinem Gott: denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit gekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet.

Fr. 23. Gal. 4, 5. Auf daß er die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen.

Fr. 24. Joh. 8, 36. So euch nun der Sohn frey'machet, so seyd ihr recht frey.

Fr. 25. Joh. 14, 23. Jesus antwortete und sprach: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen.

• 1 Cor. 6, 17. Wer aber dem Herrn anhanget, der ist ein Geist mit ihm.

Fr. 26. 1 Joh. 1, 3. Was wir gesehen und

und gehört haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch ihr mit uns Gemeinschaft habt; und unsere Gemeinschaft sey mit dem Vater und mit seinem Sohn, Jesu Christo.

✱ Joh. 17, 22. Ich habe ihnen gegeben die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast: daß sie eines seyn, gleich wie wir eines sind.

Fr. 27. Röm. 8, 24. Denn wir sind wol selig, doch in der Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung: denn wie kan man des hoffen, das man siehet?

✱ 1 Joh. 3, 2. Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

## 6. Von der Heiligung.

Fr. 2. 2 Cor. 7, 1. siehe Fr. 21. p. 32.

Fr. 3. 1 Theff. 5, 23. Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch: und euer Geist ganz, samt der Seele und Leibe, müsse behalten werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.

Fr. 4. 1 Cor. 6, 11. siehe Fr. 19. p. 14.

Fr. 4. Tit. 2, 11. 12. Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und züchriget

h,  
t;  
ter

ie  
ie

ol  
ag  
m

m  
,  
r,  
h  
ie

tt  
:  
d  
f

n  
d  
f



3  
u  
u  
b  
h  
f  
a  
d  
f  
s  
h  
d  
t  
d  
g  
f  
t  
ic

züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste; und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt.

Fr. 5. 1 Joh. 1, 8. So wir sagen, wir haben keine Sünde: so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns.

• 1 Joh. 2, 1. siehe Fr. 18. p. 50.

Fr. 10. Ephes. 4, 23. 24. Erneuert euch aber im Geist eures Gemüths; und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Fr. 17. Joh. 17, 17. Heiliger Vater, heilige sie in deiner Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.

Fr. 18. Ap. Gesch. 26, 18. siehe Fr. 13. p. 26.

• 2) Ps. 119, 11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

• 3) 1 Petr. 2, 2. Und seyd begierig nach der vernünftigen lautern Milch, als die jetzt gebornen Kindlein, auf daß ihr durch dieselbige zunehmet.

Fr. 19. Tit. 3, 5. siehe Fr. 9. p. 44.

• Joh. 6, 56. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut: der bleibet in mir, und ich in ihm.

## 7. Von guten Werken:

Fr. 2. Ps. 119, 9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsträflich gehen? wenn er sich hält nach deinen Worten.

= Ps. 119, 105. siehe Fr. 6. p. 4.

Fr. 3. 2 Petr. 1, 5-8. So wendet allen euren Fleiß daran, und reichet dar in eurem Glauben Tugend, und in der Tugend Bescheidenheit, und in der Bescheidenheit Mäßigkeit, und in der Mäßigkeit Geduld, und in der Geduld Gottseligkeit, und in der Gottseligkeit brüderliche Liebe, und in der brüderlichen Liebe, gemeine Liebe. Denn wo solches reichlich bey euch ist, wird es euch nicht faul noch unfruchtbar seyn lassen, in der Erkenntniß unsers HErrn Jesu Christi.

Fr. 4. Ps. 119, 105. siehe Fr. 6. p. 4.

Fr. 9. Phil. 1, 11. Erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch Jesum Christum geschehen (in euch) zur Ehre und Lobe Gottes.

= Jac. 2, 17. Der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

= Matth. 5, 16. Lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure gute Werke sehen, und euren Vater im Himmel preisen.

8. Von

nga  
er

Men  
cem  
Bes  
Was  
und  
bott  
ders  
ehes  
faul  
mmt

üch  
hri  
Lobe

nicht

uch  
Berke  
n.

Von



S  
te  
de  
fi  
re  
lä  
de  
E  
v  
b  
d  
n  
S  
d  
i  
i

### 8. Von der Erhaltung.

Fr. 2. Röm. 5, 1. 2. siehe Fr. 21. p. 51. und Fr. 47. p. 48.

Fr. 4. 1 Petr. 1, 5. Euch, die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werdet zur Seligkeit, welche zubereitet ist, daß sie offenbar werde zu der letzten Zeit.

= 2 Tim. 1, 14. Diese gute Verlage bewahre durch den heiligen Geist, der in uns wohnet.

Fr. 7. 1 Cor. 10, 12. Darum, wer sich läßt dünken, er stehe: mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

Fr. 13. 1 Tim. 1, 19. Und habest den Glauben und gut Gewissen, welches etliche von sich gestoßen, und am Glauben Schiffbruch erlitten haben.

Fr. 14. 1 Petr. 1, 5. siehe oben Fr. 4.

Fr. 16. 2) Ps. 119, 116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.

= Joh. 6, 56. siehe Fr. 19. p. 56.

Fr. 18. Matth. 26, 41. Wachtet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

= Ebr. 3, 12. 13. Sehet zu, lieben Brüder, daß nicht jemand unter euch ein arges ungläubiges

Herz habe, das da abtrete von dem lebendigen Gott. Sondern ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heisset: daß nicht jemand unter euch verstocket werde, durch Betrug der Sünde.

### X. Von der Kirche oder Gemeine der Heiligen.

Fr. 3. Röm. 9, 4. Die da sind von Israhel, welchen gehöret die Kindschaft, und die Herrlichkeit, und der Bund, und das Gesetz, und der Gottesdienst, und die Verheissung.

Fr. 7. Eph. 5, 25-27. Christus hat sich selbst für sie (die Gemeine) gegeben, auf daß er sie heiligte; und hat sie gereiniget durch das Wasserbad im Wort, auf daß er sie ihm selbst darstellte eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe eine Flecken, oder Runzel, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich.

Fr. 13. Eph. 6, 10. 11. Zuletzt, meine Brüder, seyd stark in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärke. Ziehet an den Harnisch Gottes, daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Anläufe des Teufels.

Fr. 16. Offenb. 12, 11. Sie haben ihn überwunden durch des Lammes Blut, und durch

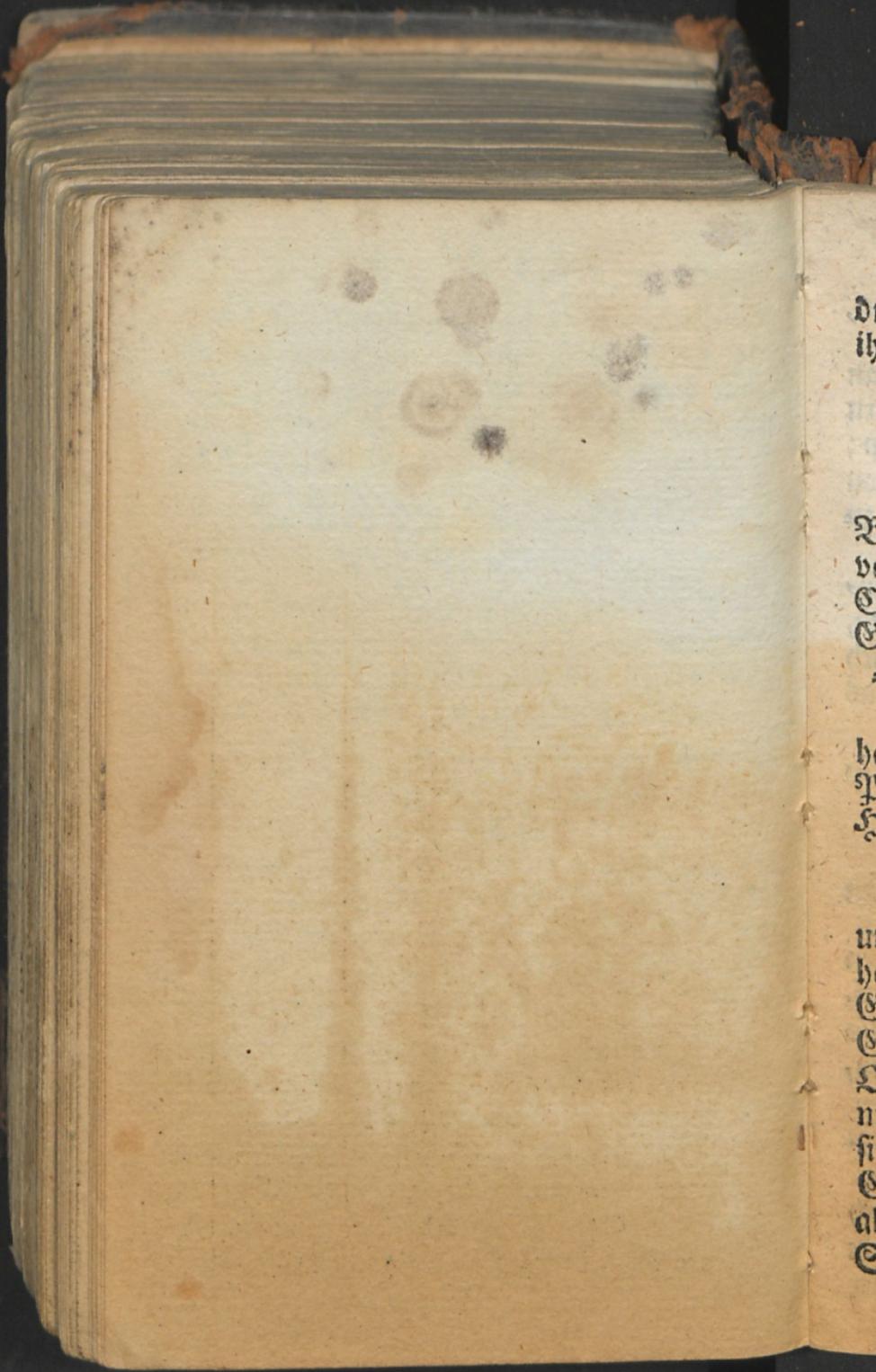
gen  
alle  
icht  
Bes

ael,  
err  
und

sich  
das  
rch  
hn  
sen,  
der  
und

eine  
in  
den  
gen

ihn  
und  
rch



du  
ih

ve  
E  
E

ho  
P  
S

un  
ho  
E  
E  
D  
m  
fi  
at  
E



durch das Wort ihres Zeugnisses; und haben ihr Leben nicht geliebet, bis an den Tod.

**Vom Predigamt und mancherley Ständen der Kirche.**

Fr. 3. 2 Cor. 5, 20. So sind wir nun Botschafter an Christus statt, denn Gott vermahnet durch uns: so bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit Gott.

= Matth. 28, 19. siehe Fr. 6. p. 39.

Fr. 4. Eph. 4, 11. Und er (Jesus Christus) hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern.

Fr. 6. Ebr. 13, 17. siehe Fr. 24. p. 11.

Fr. 8. Röm. 13, 1. 2. 4. Jedermann sey unterthan der Oberkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Oberkeit, ohne von Gott: wo aber Oberkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun wider die Oberkeit setzet, der widerstreibet Gottes Ordnung: Die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen. Denn sie ist Gottes Dienerin, dir zu gut. Zrust du aber Böses, so fürchte dich: denn sie träget das Schwert nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin,

nerin; eine Rächerin zur Strafe über den;  
der Böses thut.

Fr. 10. 1 Petr. 2, 13. 14. Seyd unterthan  
aller menschlichen Ordnung, um des HErrn  
willen: es sey dem Könige, als dem Obersten;  
oder den Hauptleuten, als den Gesandten von  
ihm, zur Rache über die Uebelthäter, und zu  
Lobe den Frommen.

Fr. 12. Eph. 6, 1. 2. 3. 4. 5. 9. Ihr Kin-  
der seyd gehorsam euren Eltern in dem HErrn,  
denn das ist billig. Und ihr HErrn, thut auch  
dasselbige gegen ihnen, und lasset das  
Dräuen.

Eph. 6, 2. 3. p. 11. B. 4. p. 10. B. 5-8. p. 12.

## XI. Von den letzten Dingen.

### I. Vom Tode.

Fr. 2. Ebr. 9, 27. Es ist dem Menschen  
gesetzt einmal zu sterben, darnach das Gericht.

Röm. 5, 12. Derohalben, wie durch einen  
Menschen die Sünde ist kommen in die Welt,  
und der Tod durch die Sünde, und ist also  
der Tod zu allen Menschen durchgedrungen,  
dieweil sie alle gesündigt haben.

Fr. 4. Pr. Cal. 12, 7. siehe Fr. 13. p. 23.

### 2. Von der Auferstehung der Todten.

Fr. 1. Joh. 5, 28. 29. Verwundert euch  
deß nicht. Denn es kömmt die Stunde, in  
welcher

n  
n  
;  
n  
u  
  
n  
h  
s  
  
n  
  
n  
t,  
so  
n,  
  
3-  
ch  
in  
er



welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören; und werden hervor gehen, die da Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens; die aber Uebels gethan haben zur Auferstehung des Gerichts.

Fr. 3. Hiob 19, 25. 27. Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder.

Fr. 4. 1 Cor. 6, 14. Gott hat den HERN auferwecket, und wird uns auch auferwecken durch seine Kraft.

Fr. 5. Joh. 5, 28. 29. siehe oben Fr. 1. p. 58.

Fr. 8. 1) 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbaret werden vor dem Richterstuhl Christi; auf daß ein jeglicher empfahe, nachdem er gehandelt hat bey Leibes Leben, es sey gut oder böse.

### 3. Von dem letzten Weltgericht.

Fr. 1. Ap. Gesch. 17, 31. Darum, daß er einen Tag geseket hat, auf welchem er richten wil den Creis des Erdbodens mit Gerechtigkeit, durch einen Mann, in welchem ers

beschlossen hat, und jedermann vorhält den Glauben, nachdem er ihn hat von den Todten auferwecket.

Fr. 2. Röm. 2, 5. 6. Du aber nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufst dir selbst den Zorn auf den Tag des Zorns, und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, welcher geben wird einem jeglichen nach seinen Werken.

• Joh. 5, 27. Der Vater hat dem Sohn Macht gegeben auch das Gericht zu halten! darum, daß er des Menschen Sohn ist.

Fr. 6. 2 Cor. 5, 10. siehe oben Fr. 8. p. 59.

Fr. 8. Röm. 2, 12. Welche ohne Gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne Gesetz verloren werden: und welche am Gesetz gesündigt haben, die werden durchs Gesetz verurtheilet werden.

Fr. 12. Matth. 25, 34 und 41. Da wird denn der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.

V. 41. Denn wird er auch sagen zu denen zur Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

en  
en  
eis  
us  
s,  
ts  
is  
  
n  
n!  
  
o.  
es  
ne  
es  
es  
  
d  
o  
o  
t  
  
o  
o  
t  
  
n



ir  
wi  
Ha  
im  
S  
ben  
n  
nid  
ih  
euc  
che  
=  
und  
wid  
das  
De  
unf  
T  
we  
Se  
T  
Tod  
E  
offe  
sein



#### 4. Vom ewigen Leben.

Fr. 1. 2 Cor. 5, 1. Wir wissen aber, so unser irdisch Haus dieser Hütten zerbrochen wird, daß wir einen Bau haben von Gott erbauet, ein Haus nicht mit Händen gemacht, das ewig ist, im Himmel.

Fr. 2. Röm. 6, 23. Der Tod ist der Sünden Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben, in Christo Jesu, unserm Herrn.

Fr. 7. 1) 1 Petr. 1, 8. Welchen (Christum) ihr nicht gesehen, und doch lieb habet: und nun an ihn glaubet, wiewol ihr nicht sehet, so werdet ihr euch freuen mit unaussprechlicher und herrlicher Freude.

= 2) 2 Cor. 4, 17, 18. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, schaffet eine ewige und über alle Masse wichtige Herrlichkeit: uns, die wir nicht sehen auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

= 3) 2 Cor. 9, 6. Ich meine aber das; wer da kärglich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im Segen, der wird auch ernten im Segen.

Fr. 8. Offenb. 2, 10. Sey getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

#### 5. Von der ewigen Verdammniß.

Fr. 1. 2 Thess. 1, 7. 8. 9. Der Herr Jesus wird offenbarer werden vom Himmel, samt den Engeln seiner Kraft, und mit Feuerflammen, Rache zu geben

geben über die, so Gott nicht erkennen, und über die, so nicht gehorsam sind dem Evangelio unser<sup>s</sup> Herrn Jesu Christi: Welche werden Pein leiden, das ewige Verderben von dem Angesichte des Herrn, und von seiner herrlichen Macht.

Fr. 2. Matth. 25, 41. siehe Fr. 12. p. 60.

Fr. 3. 2) 2 Thess. 1, 9. siehe die vorige Fr.

Fr. 5. 1) Rdm. 2, 5. siehe Fr. 2. p. 60.

2) Matth. 25, 46. Und (die zur Linken) werden in die ewige Pein gehen: aber die Gerechten in das ewige Leben.

= 3) Luc. 12, 47. 48. Der Knecht, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan, das der Streiche werth ist, wird wenige Streiche leiden.

Fr. 6. Marc. 16, 16. siehe Fr. 11. p. 28.

## Das dritte Hauptstück

vom

Gebet des Herrn, oder Vater unser.

Fr. 2. Matth. 4, 10. Du solst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.

Fr. 4. Joh. 16, 23. 24. siehe Fr. 34. p. 8.

Fr. 5. Ps. 19, 15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser.

Fr. 12. 1) Jac. 1, 5. 6. So jemand unter euch  
Weiß

und  
gelio  
rden  
An  
chen

den  
das

Ern  
nicht  
treiz  
hat  
vird

Ott,

Nez  
ines  
nein

ench  
eis

20  
gi  
a  
a  
st  
b  
  
sp  
re  
2  
  
ih  
  
in  
  
ne  
er  
  
b  
  
de  
fu  
  
fu  
eu  
  
m  
m

Weisheit mangelst, der bitte von Gott, der da giebt einfältiglich jedermann, und rücket niemand auf; so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben, und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meerwoge, die vom Winde getrieben und gewebet wird.

2) 1 Mos. 18, 27. Abraham antwortete, und sprach: Ach siehe, ich habe mich unterwunden zu reden mit dem Herrn, wie wohl ich Erde und Asche bin.

3) Ps. 145, 18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

4) Col. 4, 2. Haltet an am Gebet, und wachet in demselbigen mit Dankagung.

Fr. 12. Phil. 2, 9-11. siehe Fr. 62. p. 37.

Fr. 14. 1) Spr. Sal. 15, 29. Der Herr ist ferne von den Gottlosen, aber der Gerechten Gebet erhöret er.

2) Jer. 31, 18. Befehre du mich, so werde ich befehret; denn du, Herr, bist mein Gott.

Fr. 15. 1) Ps. 27, 8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

2) Matth. 7, 7. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan.

3) Eph. 6, 18. 19. Betet stets in allem Anliegen, mit Bitten und Flehen im Geist, und wachet dazu mit allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen,  
und

und für mich, auf daß mir gegeben werde das Wort mit freudigem Aufstun meines Mundes, daß ich möge kund machen das Geheimniß des Evangelii.

4) Ps. 50, 14, 15. Opfere Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde, und rufe mich an in der Noth; so wil ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

Fr. 16. Zach. 12, 10. Aber über das Haus David, und über die Bürger zu Jerusalem wil ich ausgießen den Geist der Gnaden und des Gebets: denn sie werden mich ansehen, welche jene zerstochen haben.

Fr. 24. Luc. 11, 13. So ihr, die ihr Arg seyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten.

Fr. 25. Röm. 8, 15. Ihr habt nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßtet: sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater.

### Die erste Bitte.

Fr. 2. Ps. 111, 9. Er sendet eine Erbsung seinem Volk, er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben sol, heilig und hehr ist sein Name.

Fr. 3. 1 Petr. 3, 15. Heiliget aber Gott, den Herrn, in euren Herzen.

Fr. 5. Esa. 12, 4. Danket dem Herrn, prediget seinen Namen. Machet kund unter den Völkern sein Thun; verkündiget, wie sein Name so hoch ist.

Fr.

e das  
ndes,  
3 des

und  
mich  
o sollt

Das  
il ich  
bets:  
zerz

send,  
e viel  
ligen

rechts  
rma  
find  
ufen:

inem  
eiben

den

diget  
kern  
ist.  
St.

aus  
dig  
gef  
in  
der

aus  
fen

Ba  
zue  
ih  
wer  
uns

2)  
euch  
hab  
den  
wal

die  
der  
me:  
ser

ter,  
thei

Fr. 9. 2 Theff. 1, 11, 12. Derhalben beten wir auch allezeit für euch, daß unser Gott euch würdig mache des Berufs, und erfülle alles Wohls gefallen der Güte, und das Werk des Glaubens in der Kraft, auf daß an euch gepriesen werde der Name unsers Herrn Jesu Christi.

### Die zweite Bitte.

Fr. 5. Ps. 68, 29. Dein Gott hat dein Reich aufgerichtet, dasselbe woltest du, Gott, uns stärken: denn es ist dein Werk.

Fr. 6. 1) Ap. Gesch. 13, 46. Paulus aber und Barnabas sprachen frey öffentlich: Euch mußte zuerst das Wort Gottes gesagt werden: Nun ihr es aber von euch stoffet, und achtet euch selbst nicht werth des ewigen Lebens: siehe, so wenden wir uns zu den Heiden.

2) 1 Theff. 1, 9. Denn sie selbst verkündigen von euch, was für einen Eingang wir zu euch gehabt haben, und wie ihr bekehret seyd zu Gott von den Abgöttern, zu dienen dem lebendigen und wahren Gott.

Fr. 13. Tit. 2, 11, 14. siehe Fr. 4. p. 52.

Fr. 14. Off. Joh. 22, 17. Und der Geist und die Braut sprechen: komm. Und wer es höret, der spreche: komm. Und wen dürstet, der komme: und wer da wil, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.

Fr. 15. Coloss. 1, 12, 13. Dankset dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zu dem Erbtheil der Heiligen im Licht, welcher uns errettet hat

Hat von der Oberkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohns.

### Die dritte Bitte.

Fr. 2. 1 Thess. 4, 3. siehe Fr. 11. p. 14.

Fr. 3. Joh. 6, 40. Das ist aber der Wille des, der mich gesandt hat, daß, wer den Sohn siehet, und glaubet an ihn, habe das ewige Leben; und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage.

Fr. 8. Ebr. 13, 20. 21. Gott aber des Friedens, der von den Todten ausgeführet hat den grossen Hirten der Schafe, durch das Blut des ewigen Testaments, unsern Herrn Jesum. Der mache euch fertig in allem guten Werk, zu thun seinen Willen, und schaffe in euch, was vor ihm gefällig ist, durch Jesum Christ; welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit, amen.

Fr. 10. Phil. 2, 13. Gott ist, der in euch wirket, beyde das Wollen, und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

Fr. 14. Joh. 6, 29. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Das ist Gottes Werk, daß ihr an den glaubet, den er gesandt hat.

Fr. 15. Philipp. 1, 6. Ich bin desselbigen in guter Zuversicht, daß, der in euch angefangen hat das gute Werk, der wirds auch vollführen bis an den Tag Jesu Christi.

### Die vierte Bitte.

Fr. 7. Matth. 5, 45. Euer Vater im Himmel läffet seine Sonne aufgehen über die Bösen und über  
über



über  
und  
Fr.  
und  
lobest  
= 2)  
Brot  
das

Fr  
tretu  
Sün  
Fr  
bens  
wird  
than  
Fr  
O D  
wie  
deine  
vor  
recht  
keit  
Fr  
zure  
Fr  
ande  
Chri

Fr  
verf

über die Guten, und läffet regnen über Gerechte und Ungerechte.

Fr. 8. 1) 5 Mos. 8, 10. Wenn du gefessen hast, und satt bist, daß du den HERRN, deinen GOTT, lobest für das gute Land, das er dir gegeben hat.  
= 2) Matth. 4, 4. Der Mensch lebet nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das durch den Mund Gottes gehet.

### Die fünfte Bitte.

Fr. 5. Jes. 43, 25. Ich tilge deine Uebertretung um meines willen, und gedenke deiner Sünden nicht.

Fr. 7. Jac. 5, 15. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HERR wird ihn aufrichten: und so er hat Sünde gethan, werden sie ihm vergeben seyn.

Fr. 8. Dan. 9, 18. Reige deine Ohren, mein GOTT, und höre, thue deine Augen auf, und siehe, wie wir zerstücket sind, und die Stadt, die nach deinem Namen genennet ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

Fr. 10. Ps. 130, 3. So du wilt, HERR, Sünde zurechnen, HERR, wer wird bestehen?

Fr. 12. Ephes. 4, 32. Seyd aber unter einander freundlich, herzlich, und vergebet einer dem andern, gleichwie GOTT euch vergeben hat in Christo.

### Die sechste Bitte.

Fr. 5. 1 Mos. 22, 1. Nach diesen Geschichten versuchte GOTT Abraham,

Fr.

Fr. 6. Jac. 1, 17. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von GOTT versucht werde; denn GOTT ist nicht ein Versucher zum Bösen; er versuchet niemand.

Fr. 11. Ebr. 3, 13. Ermahnet euch selbst alle Tage, so lange es heute heißt, daß nicht jemand unter euch verstocket werde, durch Betrug der Sünde.

Fr. 17. I Petr. 5, 8. 9. siehe Fr. 22. p. 25.

Fr. 19. 1) Luc. 22, 31. 32. Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe der Satanas hat euer begehret, daß er euch möchte sichten, wie den Weizen, ich aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du dermaleins dich bekehrst, so starke deine Brüder.

2) I Cor. 10, 13. Es hat euch noch keine denn menschliche Versuchung betreten; Aber GOTT ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern machet, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihrs könnet ertragen.

3) 2 Cor. 1, 10. Welcher uns von solchen Tode erlöset hat und noch täglich erlöset, und hoffen auf ihn, er werde uns auch hinfort erlösen.

### Die siebente Bitte.

Fr. 6. Ps. 68, 20. Gelobet sey der Herr täglich; GOTT leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela. Wir haben einen GOTT, der da hilft, und den Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

Amos 3, 6. Ist auch ein Unglück in der Stadt, das der Herr nicht thue.

Fr.

er  
dez  
er

alle  
und  
der

ber  
hat  
den  
ein  
ins

enn  
ist  
uer  
ing  
n.

For  
fen

Er  
er  
ott,  
om

dt,

Fr.



F  
tretu  
det  
F

F  
schw  
oder  
wirk  
sto  
wigh

F  
sagt  
lich  
F  
digk  
bitte

F  
gebe  
wird

F  
den  
nen  
unte  
F  
weri  
einer



Fr. 8. Ps. 32, 1. Wohl dem, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist.

Fr. 9. 2 Cor. 1, 10. siehe Fr. 9. p. 68.

### Der Beschluß.

Fr. 7. Eph. 3, 20. 21. Dem aber, der überschwänglich thun kan über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt, dem sey Ehre in der Gemeine, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Fr. 10. Joh. 11, 40. Habe ich dir nicht gesagt, so du glauben würdest, du soltest die Herrlichkeit Gottes sehen.

Fr. 14. 1 Joh. 5, 14. Und das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.

Fr. 17. Luc. 11, 9. Bittet, so wird euch gegeben: suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.

### Von den Sacramenten des alten Testaments.

Fr. 2. 1 Mos. 17, 10. Das ist aber mein Bund; den ihr halten sollt zwischen mir und euch, und deinen Saamen nach dir; Alles, was männlich ist unter euch, sol beschnitten werden.

Fr. 3. 2 Mos. 12, 26. 27. Wenn eure Kinder werden zu euch sagen: Was habet ihr da für einen Dienst? sollt ihr sagen: Es ist das Passahopfer

opfer des Herrn, der vor den Kindern Israel  
überging in Egypten, da er die Egypter plagte,  
und unsere Häuser errettete.

**Von der heil. Taufe insonderheit.**

Fr. 10. Röm. 6, 3. 4. Wisset ihr nicht, daß  
alle, die wir in Jesum Christ getauft sind, die  
sind in seinem Tod getauft. So sind wir je  
mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod,  
auf daß, gleich wie Christus ist auferwecket  
von den Todten, durch die Herrlichkeit des Vaters,  
also sollen wir in einem neuem Leben wandeln.

Fr. 11. Marc. 16, 16. siehe Fr. 11. p. 28.

Fr. 15. Luc. 3, 2. 3. Da geschah der Befehl  
Gottes zu Johannes, Zacharias Sohn, in der  
Wüsten. Und er kam in alle Gegend um den  
Jordan, und predigte die Taufe der Buße zur  
Vergebung der Sünde.

= Matth. 28, 18. 19. Und Jesus trat zu ihnen,  
redete mit ihnen, und sprach: Mir ist gegeben alle  
Gewalt im Himmel und auf Erden.

B. 15. siehe p. 39.

Fr. 16. Col. 2, 11. 12. In welchen ihr auch be-  
schnitten seyd, mit der Beschneidung ohne Hän-  
de, durch Ablegung des sündlichen Leibes im  
Fleisch, nemlich mit der Beschneidung Christi;  
in dem, daß ihr mit ihm begraben seyd durch  
die Taufe, in welchem ihr auch seyd auferstan-  
den durch den Glauben, den Gott wirket, wel-  
cher ihn auferwecket hat von den Todten.

Fr. 17. Tit. 3, 5. siehe p. 44.

Fr. 32. I Cor. 6, 11. siehe Fr. 19. p. 14:

Fr.

rael  
gte,

das  
die  
r je  
od,  
cket  
ers,

fehl  
der  
den  
zur

nen,  
alle

ber  
danz  
im  
isti;  
urch  
tanz  
wels

Fr.

8  
liq  
ter  
Fle  
fen  
Ch  
  
gle  
Re  
dee  
:  
seg  
tes  
nic  
ein  
wi  
  
de  
wi  
leb  
  
ab  
un  
  
ob  
D  
fu  
tig



Fr. 58. 1 Petr. 3, 21. Welches nun auch uns seg-  
 lig machet in der Taufe, die durch jenes bedeu-  
 tet ist: nicht das Abthun des Unflaths am  
 Fleisch, sondern der Bund eines guten Gewis-  
 sens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu  
 Christi.

### Von dem heiligen Abendmahl.

Fr. 2. 1 Cor. 10, 21. Ihr könnet nicht zu-  
 gleich trinken des Herrn Kelch, und der Teufel  
 Kelch; ihr könnet nicht zugleich theilhaftig seyn  
 des Herrn Tisches, und der Teufel Tisches.

W. 16. 17. Der gesegnete Kelch, welchen wir  
 segnen, ist der nicht die Gemeinschaft des Blu-  
 tes Christi? das Brot, das wir brechen, ist das  
 nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? denn  
 ein Brot ist, so sind wir viel ein Leib, dieweil  
 wir alle eines Brots theilhaftig sind.

Fr. 29. Joh. 6, 57. Wie mich gesandt hat  
 der lebendige Vater, und ich lebe um des Vaters  
 willen; also, wer mich isset, derselbige wird auch  
 leben um meinet willen.

Fr. 47. 1 Cor. 11, 28. Der Mensch prüfe  
 aber sich selbst, und also esse er von diesem Brot,  
 und trinke von diesem Kelch.

Fr. 48. 2 Cor. 13, 5. Versuchet euch selbst,  
 ob ihr im Glauben seyd, prüfet euch selbst.  
 Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Jesus Chri-  
 stus in euch ist. Es sey denn, daß ihr untüch-  
 tig seyd.

### Vom Amte der Schlüssel.

Fr. 5. Matth. 28, 18. 19. siehe Fr. 15. p. 70.  
 Fr.

Fr. 6. Matth. 16, 19. Ich wil dir des Him-  
melreichs Schlüssel geben. Alles, was du auf  
Erden binden wirst, sol auch im Himmel gebun-  
den seyn, und alles, was du auf Erden lösen  
wirst, sol auch im Himmel los seyn.

Matth. 18, 18. Wahrlich, ich sage euch:  
Was ihr auf Erden binden werdet, sol  
auch im Himmel gebunden seyn; und was ihr  
auf Erden lösen werdet, sol auch im Himmel  
los seyn.

= Joh. 20, 22. 23. Und da er das sagte: blies  
er sie an, und spricht zu ihnen: Nehmet hin den  
heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden erlasset,  
denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie be-  
haltet, denen sind sie behalten.



dim  
auf  
13  
Bfen

sch:  
sol  
the  
mel

ließ  
den  
stet,  
bes

41  $\frac{3}{K, 18}$

X-2404077

~~Ya 336 f.~~



41  $\frac{3}{K, 18}$

X-2404077

ya 336 f.



